

STEPHAN BOYA

PRESSEINFORMATION

Selbstverständlich nachhaltig

Nachhaltige Produktion bei Stephan Boya von Anfang an

Hamburg, Dezember 2018. Sinnlich, weich und luxuriös auf der Haut fühlt es sich an, wenn man Cashmere von Stephan Boya trägt. Es gibt wenig natürliche Materialien, die wir gerne direkt auf der nackten Haut tragen, Cashmere, benannt nach der Kaschmirziege und der gleichnamigen Region im nördlichen Himalaya, zählt auf jeden Fall dazu. Vor fast 10 Jahren wurde das Label für lässige und luxuriöse Cashmere-Mode in Hamburg von Glenda Scipio und Stephan Fahning gegründet und von Beginn an setzte das Duo im Design und bei ihren Produkten auf die Prinzipien Klarheit, Transparenz und Respekt, weil für beide Nachhaltigkeit unverzichtbar ist.

Kontrollierte Lieferkette von der Mongolei bis Hamburg

Zur nachhaltigen Textilproduktion gehört auch eine kontrollierte Lieferkette, die bei Boya auf Vertrauen und langjähriger Zusammenarbeit basiert. In Nepal wird die Kollektion produziert, dabei werden alle Prozesse vom Rohmaterialeinkauf bis zur Produktion durch regelmäßige Besuche bei den Lieferanten und Produzenten überprüft. Das ist ein klarer Pluspunkt bei der Qualitätsgarantie, auf die großen Wert gelegt wird. Und Verschwendung gibt es hier keine! Es sind um die 40 Kollektionsteile pro Saison erhältlich, die momentan nur nach Vor-Order produziert werden. Limitierte Auflagen vermeiden Überproduktion und machen die Stücke des Labels noch einzigartiger.

Das Material

Stephan Boya verwendet ausschließlich das hochwertige Garn von der Kaschmirziege. Dieses langfädige Garn wird aufwendig ausgekämmt und ergibt

STEPHAN BOYA

so pro Jahr und pro Ziege maximal 200-300g Wolle, der Grund für den hohen Materialpreis. Die Farben werden für jede Kollektion von Boyas Designerin Glenda Scipio wieder neu bestimmt. Bei diesem Prozess arbeitet Boya schon in enger Abstimmung mit seiner Strickerei in Nepal, die die Garne bereits seit über 20 Jahren bei derselben Spinnerei kauft.

Produktion in Nepal

Bei der Auswahl seiner Strickerei hat Stephan Boya sehr genau hingeschaut, weil den Gründern die Qualität der Ware wichtig ist, aber genauso unter welchen Arbeitsbedingungen die Mode entsteht. Denn dies ist ein wichtiger Aspekt der nachhaltigen Textilproduktion, der leider in der Branche bekanntermaßen lange unbeachtet blieb. Boya lässt in zwei Familienbetrieben produzieren, einer größeren Strickerei bei Kathmandu und einem kleinen auf Handstrick spezialisierten Betrieb. Weitere wichtige Aspekte einer nachhaltigen Produktion sind Umweltschutz und Wasserverwendung, wobei die Wasserqualität ein sehr wichtiger Faktor beim Waschen der Cashmere-Wolle ist, denn sie entscheidet, wie weich sich das Cashmere anfühlt. „Das wir bei Stephan Boya sehr viel Wert auf ein gutes „Handfeel“ legen, spürt man sofort beim Tragen eines Boya-Sweaters, sogar auf nackter Haut,“ betont Stephan Fahning.

Das Wasser kommt direkt aus dem Himalaya-Gebirge, wird von einer schwedischen Filteranlage gereinigt und am Ende des Kreislaufs gesäubert zurück in den Fluss geleitet. Dieser Prozess wurde in Zusammenarbeit mit der nepalesischen Umweltschutzorganisation Smart Pani in Katmandu umgesetzt.

Besonders Frauen sollen unterstützt werden

Die große Strickerei bei Katmandu sieht ihre Mitarbeiter als Teil der Familie, denen sie einen Kindergarten zur Verfügung stellt, das Schulgeld übernimmt und sogar den Transport zur Schule. Besonders ist das gemeinsame Frühstück in der Fabrik, bei dem die Arbeiter und deren Kinder jeden Morgen versorgt werden, bevor die Kinder mit dem betriebseigenen Bus zur Schule gefahren werden und die Eltern an ihren Arbeitsplatz gehen. „Mir ist es wichtig, dass besonders die Frauen hier in Nepal unterstützt werden“, erklärt Glenda Scipio, die Designerin. „Sie erhöhen mit ihrem Lohn das Familieneinkommen“. 70 Prozent der Arbeiter

STEPHAN BOYA

im Betrieb sind Frauen und jedes Jahr werden hier neue Mitarbeiterinnen im Bereich Stricken und Linking ausgebildet. Eine angemessene Gehaltszahlung, bezahlte Überstunden, sechs Wochen Urlaub, Schwangerschaftsurlaub und die kontinuierliche Ausbildung neuer Strickerinnen unterstreichen die fortschrittlichen Arbeitsbedingungen in diesem Familienbetrieb. Mehrmals im Jahr besuchen Glenda Scipio und Stephan Fahning ihren Geschäftspartner in Nepal und spüren bei ihren Besuchen das vertrauensvolle Arbeitsklima, sei es im Gespräch, beim Besuch des Betriebsgeländes oder beim Spiel mit den Kindern. Über die Jahre sind beide damit auch ein Teil dieser Familie geworden.

Über die Marke Stephan Boya

Nach jahrelanger Erfahrung in der Mode- und Werbebranche beschlossen Stephan Fahning und Glenda Scipio 2009, sich auf ihre Leidenschaft für Cashmere zu konzentrieren und gründeten ihr Label Stephan Boya. Das Design ist unkompliziert, einfach selbstverständlich, passend zur Markenphilosophie des Cashmere-Labels aus Hamburg. Die relativ geringen Stückzahlen der einzelnen Kollektionsteile erhöhen die Exklusivität, was zum einen aus dem kostbaren und limitierten Rohstoff resultiert und zum anderen aus der sorgsamem Verarbeitung. Boya ist in zahlreichen Shops in ganz Deutschland erhältlich, aber die größte Vielfalt an Cashmere von Boya findet man natürlich im eigenen Store auf Sylt. In unkomplizierter und lässiger Atmosphäre bietet der Laden die exklusive Cashmere-Mode, sowie wunderschöne Wohnaccessoires und dabei vermittelt der Blick in die Natur und die Dünen Entspannung pur! Die neue Herrenlinie Boya mit 10 bis 12 Modellen wurde erstmals für Sommer 2019 auf der Messe gezeigt. Natürlich geht auch hier das Design in eine lässige Richtung und damit konzentriert sich Stephan Boya auf das, was bis jetzt so gut ankommt: Cashmere-Mode – exklusiv, aber dabei ganz selbstverständlich.

www.stephanboya.com

Stephan Boya Store
Sylter Dünenhof
Dünenstraße 3
25992 List/Sylt

Pressebüro Stephan Boya Cashmere
c/o Katja Lippert Kommunikation
Wrangelpark 7
22605 Hamburg
Phone +49 170 310 35 89
Mail: press@stephanboya.com